

Hinweise für Lehrkräfte zur Schreibkompetenz 17: Schreibung von /i:/

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	festе Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

III. WÖRTER- UND METHODENPOOL zur Erweiterung der Übungsphase

Nach den Aufgabenblättern (I und/oder II) wird die Übungsphase methodisch abwechslungsreich fortgeführt. Zur jeweiligen Schreibkompetenz finden sich in diesem Abschnitt III jeweils ...

- ein Wörterpool (III.1), der (im Anschluss an den Wortschatz in den Aufgabenblättern) weitere vorsortierte Wörter zur Schreibkompetenz liefert. Diese sind tätigkeitsspezifisch ausgewählt und ermöglichen einen noch stärkeren Bezug zur Arbeitswelt als der Wortschatz in den Aufgabenblättern.
- Methodenvorschläge (III.2), welche sich zur Einübung dieser konkreten Wörter bzw. dieser Schreibkompetenz eignen und die Reihe der Aufgabenblätter methodisch auflockern. Teilweise sehen die Methoden auch eine Abfrage des Wortschatzes der Teilnehmenden vor.

Die Materialien zur Durchführung der Methoden befinden sich im Ordnerabschnitt „Wörter- und Methodenpool“.

1. Weitere Wörter zur Schreibkompetenz

tätigkeitsbezogen +
Ergänzung Teilnehmenden-
Wortschatz

Hier lassen sich für jedes Tätigkeitsfeld spezifische Beispielwörter zur behandelten Schreibkompetenz finden:

Reinigung: dosieren, polieren, (ab-/auf-/ver-)schließen, gießen, wienern, Spiegel, Papier, schieben, Diele, Tiegel, tiefe, desinfizieren, sortieren

Lager: liefern/Lieferung, schieben, reklamieren, Anbieter, organisieren, einsortieren (vs. Kiste, Logistik), adressieren, liegen, markieren

Hotel/Gastronomie/Hauswirtschaft: Bedienung, servieren, Siebe (Auslautverhärtung), sieben, kalkulieren, dekorieren, organisieren, Zwiebel, einfrieren, panieren, kassieren

Bau(neben)berufe: Ziege, Kiesel, Schiefer, Grundierung/grundieren, polieren, betonieren, montieren, isolieren, tapezieren, restaurieren, versiegeln, sanieren, biegen, reparieren

Garten- und Landschaftsbau: gießen (ß-Schreibung), Wiese, vertikutieren, kompostieren, reparieren, Tiere, Flieder, verzieren, Kiesel, biegen, Schiefer

Als Ergänzung zu den vorgegebenen tätigkeitsbezogenen Wörtern ist es bei dieser Schreibkompetenz möglich, die Teilnehmenden nach eigenen Wörtern (kurz: dem Teilnehmenden-Wortschatz) zu dieser Schreibkompetenz zu fragen (siehe Methodenpool). Dies ist hier möglich, da das Finden passender Wörter für die Teilnehmenden nicht zu schwierig sein dürfte und im Input nicht mit zu vielen zusätzlichen Problemstellen zu rechnen ist.

Hinweis: Die Silbengliederung hilft auch bei dieser Schreibkompetenz:

<ie> wird geschrieben, wenn der betonte Vokal allein am Silbenende steht: schie | ben. Hingegen wird <i> geschrieben, wenn der betonte Vokal durch einen Konsonanten gebremst wird: bil | den (Ausnahme: Fremd-/Lehnwörter, wie Tiger etc.). Die Verlängerung einsilbiger Wörter in zweisilbige Wortformen kann das Erkennen der richtigen Schreibung erleichtern.

Hinweise für Lehrkräfte zur Schreibkompetenz 17: Schreibung von /i:/

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	festе Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	2

2. Methodisch-didaktische Vorschläge

Beim Analysieren des Wörterpools zu dieser Schreibkompetenz fällt auf, dass der Wortschatz in zwei Gruppen aufgeteilt werden kann. Einerseits finden sich zweisilbige Verben und ein- bis dreisilbige Nomen mit einem /i:/ im Wortstamm, wie in „gießen“, „Kies“, „Ziegelstein“ oder „schieben“. Zu der zweiten Gruppe gehören Verben mit dem Bestandteil „-ieren“ in der Endung. Diese sind zumeist französischer bzw. lateinischer Herkunft. Sie sind im Berufswortschatz häufig zu finden und sollten daher thematisiert werden. Bei den Methoden empfiehlt sich der Start mit der ersten Gruppe (Wörter mit <ie> im Wortstamm) zum Erlernen der Regel. Danach sollten die Verben mit <ie> in der Endung behandelt werden. Nicht eingegangen wird auf Fremdwörter, bei denen aufgrund des fremdsprachigen Einflusses <i> wie /i:/ gesprochen wird (z. B. Kantine, Tiger).

METHODE 1: Vokalsuche

(Material 27)

Diese Übung behandelt die Wörter mit <ie> im Wortstamm. In dieser Übung werden viele Wörter benötigt. Daher werden alle Wörter aus dem Wörterpool verwendet, welche ein <ie> im Wortstamm haben. In gleicher Anzahl sind in der Tabelle auch Wörter mit <i> genannt, um bei der Übung die richtige Schreibung abfragen zu können.

Zur besseren Übersicht für die Lehrkraft sind in der Tabelle jeweils Wörter mit <ie> und <i> gegenübergestellt. Für die Durchführung der Übung ist diese Paarkonstellation irrelevant. Alle Karten werden durchmischt und mit dem Text nach unten auf einen Tisch gelegt.

Die Teilnehmenden stehen um den Tisch herum und ziehen abwechselnd eines der Kärtchen. Sie sprechen das gezogene Wort laut aus und gliedern es in Silben. Sie entscheiden, ob <ie> oder <i> in die Lücke geschrieben werden muss. Bei den Wörtern handelt es sich um Zweisilber, da man bei diesen die Schreibung anhand der Silbengliederung erklären kann.

Die anderen Teilnehmenden geben mit Handzeichen (Daumen hoch oder Daumen in die Mitte) eine Rückmeldung, ob die Entscheidung ihrer Meinung nach richtig ist. Ist die Entscheidung richtig, darf der/die Teilnehmende das Kärtchen behalten. Die Lehrkraft unterstützt bei der Entscheidung. Die Bedeutung des Wortes wird bei Bedarf erläutert. Die Lehrkraft kann die Teilnehmenden bei geeigneten Wörtern nach mit dem Wort verbundenen Erfahrungen sowie der Relevanz des Wortes in der eigenen Tätigkeit befragen (z. B. schieben: Was kann man bei Ihrer/Deiner Tätigkeit schieben?). Es kann je nach Wort auch gefragt werden, in welchem Tätigkeitsfeld das Wort wichtig ist. Nach Ziehung und Lösung eines Wortes ist ein(e) andere(r) Teilnehmende(r) an der Reihe.

Hinweise für Lehrkräfte zur Schreibkompetenz 17: Schreibung von /i:/

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	festе Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	2

METHODE 2: Satzsuche

(Material 26)

In dieser Übung wird auf die zweite Gruppe (d. h. das Phänomen der drei- bis viersilbigen Verben zumeist französischer bzw. lateinischer Herkunft) eingegangen. Diese Verben tauchen in allen fünf Tätigkeitsfeldern auf. In dieser Übung wird auch der Teilnehmenden-Wortschatz erfragt, da in diesem von tätigkeitsspezifischen Wörtern mit <ieren> auszugehen ist.

Die Teilnehmenden betrachten die Wortliste und werden gebeten (in ihrem oder allen Tätigkeitsfeldern) zunächst alle Wörter halblaut zu erlesen und diese anschließend durch Einzeichnen des Silbenstriches in Silben zu zerlegen (z. B. dosieren → do | sie | ren). Die Bedeutung der Wörter wird gemeinsam geklärt.

Dann werden die Teilnehmenden gebeten, den Diphthong <ie> in den Wörtern zu markieren und anschließend die Wörter mit <ieren> in der Endung einzukreisen. Die eingekreisten Wörter werden vorgelesen und durch die Lehrkraft angeschrieben. Sie weist auf die ausländische Herkunft der Wörter hin. Die Wörter werden ggf. in der Gruppe erneut gemeinsam laut gelesen.

Die Teilnehmenden finden sich in tätigkeitsspezifischen Kleingruppen/Paaren zusammen und suchen (am besten mithilfe von Nachschlagewerken und Anschauungsmaterial zum Tätigkeitsfeld) Wörter aus ihrem Tätigkeitsfeld, die ein <ieren> in der Endung haben. Sie können diese in der Kleingruppe diskutieren. Falls möglich, können die Wörter bereits geschrieben werden. Die Lehrkraft weist aber darauf hin, dass die Wörter aufgrund ihres nicht deutschen Ursprungs orthographisch schwierige Stellen haben können und die Schreibung gemeinsam erfolgt.

Hinweis: Die Wörter sind zum Teil sehr schwierig zu schreiben bzw. Lernwörter. Sie finden sich jedoch in jedem Arbeitswortschatz. Die Teilnehmenden sollten daher diejenigen Wörter lernen, die für ihre Tätigkeit/ihren Alltag relevant sind. Die Wörter sollten so praxisrelevant wie möglich sein.

Mögliche „Entdeckungen“ können z. B. folgende Verben sein: renovieren, tapezieren, grundieren, verzieren, dokumentieren, korrodieren, lackieren, platzieren, kommissionieren, transportieren, polieren, garnieren, servieren, flambieren, schraffieren, kollidieren, registrieren, verlieren, stornieren, buchstabieren, linieren, etc.

Die Wörter werden mündlich im Plenum genannt und durch die Lehrkraft angeschrieben. Gemeinsam werden die Bedeutungen und Schreibungen der Wörter besprochen.

Jede(r) Teilnehmende notiert nach der Übung die für ihn/sie relevanten Wörter auf seinen/ihren Wortkarten. Die Lehrkraft betont noch einmal den besonderen Status dieser Wörter.

Eventuell könnte auch ein Arbeitsauftrag an die Teilnehmenden vergeben werden, in welchem sie gebeten werden, im Alltag aufmerksam auf Wörtern mit <-ieren> zu achten und diese bis zum nächsten Treffen zu dokumentieren.

Alternative:

Bei Interesse der Gruppe könnte schriftlich ein Rap-Songtext erstellt werden. Hierzu versuchen die Teilnehmenden in Kleingruppen, mit den vorhandenen Verben auf <-ieren> einen Songtext (Rap) zu schreiben und ihn am Ende im Plenum vorzutragen.

Hinweise für Lehrkräfte zur Schreibkompetenz 17: Schreibung von /i:/

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	festе Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	2

METHODE 3: Reimwörter finden

(Material 27)

Die Wortkarten (Material 27) werden für diese Übung noch einmal verwendet. Die Wörtern, bei denen das Finden von Reimwörtern schwierig ist, sollten jedoch herausgenommen werden. Die Wortkarten zu folgenden Wörtern sollten daher nicht verwendet werden: schlimme, wienern, liefern, linke, Ansichten, Schiffe, Wiese, bilden.

Die Gruppe wird in zwei große Untergruppen eingeteilt. Alle Karten werden gemischt. Jede Gruppe zieht abwechselnd eine Karte. In der Gruppe soll die richtige Schreibung (<ie> oder <i>) genannt werden (= Wiederholung) und nun auch ein Reimwort (bei höherer Schwierigkeit zwei Reimworte) gefunden werden. Das Reimwort wird nur mündlich genannt. Pro richtigen Vokal sowie pro Reimwort gibt es einen Punkt für die Gruppe. Als Reimwörter dürfen Wörter auch doppelt genannt werden. Wichtig ist, dass der Vokal (<ie> oder <i>) und die Endsilbe gleich bleiben (z. B. schieben → lieben, Diele → Ziele, Tische → frische). Die Gruppe mit den meisten Punkten gewinnt.

Danach überlegt sich jede Gruppe ein Wort mit <ie> im Wortstamm für die andere Gruppe, die dieses um den Vokal sowie ein Reimwort ergänzen soll. Die Lehrkraft lässt sich die Wörter vor Beginn des Spiels zeigen und überprüft ihre Eignung. Fremd- und Lehnwörter, wie Tiger, Kantine usw. (die von der Regel /i:/ = <ie> abweichen), sollten hier nicht verwendet werden. Dies kann damit begründet werden, dass es sich hierbei um Wörter lateinischen Ursprungs handelt.

Abschließend wird auch für die Wörter mit <ie> im Wortstamm der Teilnehmenden-Wortschatz erhoben. Das Brainstorming kann unterstützt werden, indem ausgehend von den vorhandenen Wörtern (Material 27) mögliche Reimwörter hinsichtlich ihrer Relevanz für unterschiedliche Tätigkeitsfelder betrachtet werden (z.B. Spiegel → Tiegel, Ziegel / fliegen → liegen, wiegen, siegen, kriegen). Die Teilnehmenden können sich für ein Tätigkeitsfeld entscheiden und erstellen in möglichst tätigkeitshomogenen Kleingruppen oder gemeinsam im Plenum (jeweils) ein Plakat, auf welchem sie alle (tätigkeitsspezifischen) Wörter mit <ie> im Wortstamm sammeln. Die Wörtersuche kann zum einen durch die (vorseiten der Lehrkraft angeleitete) Ableitung der Reimwörter erleichtert werden. Sie kann zum anderen durch weitere Hilfsmittel unterstützt werden (wie Internet/per Handy, vorhandenes Informationsmaterial aus den Tätigkeitsfeldern, Nachschlagewerke).

Am Ende wird das (jeweilige) Plakat präsentiert.

Eventuell könnte noch ein Arbeitsauftrag an die Teilnehmenden vergeben werden, in welchem sie gebeten werden, im Alltag aufmerksam auf Wörtern mit ie (langem *i*-Laut) im Wortstamm zu achten und diese bis zum nächsten Treffen zu dokumentieren.

Hinweise für Lehrkräfte zur Schreibkompetenz 17: Schreibung von /i:/

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	festе Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	2

METHODE 4: Schreibung hören

(pro Teilnehmendem je zwei Moderationskarten)

Jede(r) Teilnehmende bekommt zwei Moderationskarten: auf einer steht <ie>, auf der anderen <i>. Beide Karten haben die gleiche Farbe, sodass sie nicht unterscheidbar sind. Zur Verkürzung der Vorbereitungszeit können die Moderationskarten unbeschriftet verteilt und durch die Teilnehmenden beschriftet werden.

Die Lehrkraft nennt der Gruppe durcheinandergewürfelt Wörter mit <ie> im Wortstamm oder <i>. Jetzt können auch einsilbige Wörter, die zur Anwendung der Regel erst auf eine zweisilbige Form gebracht werden müssen, verwendet werden.

Die Teilnehmenden legen die Moderationskarte nach vorne, die sie für passend halten. Wird das Wort ihrer Meinung nach mit <ie> geschrieben, wählen sie die Moderationskarte, auf der <ie> steht und umgekehrt. Die jeweilige Moderationskarte wird zunächst verdeckt hingelegt, sodass die anderen Teilnehmenden die Entscheidung nicht einsehen können.

Alternativ können auch Zweierpaare gebildet werden, die sich leise über die richtige Schreibung verständigen und die ihrer Meinung nach richtige Moderationskarte nach vorne legen.

Danach decken alle ihre Karten gleichzeitig auf und die Lehrkraft verrät und erklärt die Lösung, indem sie die Wörter langsam in Silben spricht. Sie weist darauf hin, dass <ie> geschrieben wird, wenn der betonte Vokal allein am Silbenende steht: schie | ben; dass <i> geschrieben wird, wenn der betonte Vokal durch einen Konsonanten gebremst wird: bil | den. Das Wort wird angeschrieben. Hier kann sich die Lehrkraft das Wort von der Gruppe diktieren lassen.

In der nächsten Runde liest eine/r der Teilnehmenden das nächste Wort vor. Hierbei muss auf die deutliche Betonung geachtet werden. Die anderen Teilnehmenden überlegen wieder, welche Karte die richtige ist. Der Ablauf wiederholt sich.

Falls die vorgegebenen Wörter bereits gut beherrscht werden, können die Teilnehmenden sich auch hier jeweils ein eigenes Wort überlegen und dieses (nach Einsicht durch die Lehrkraft) als Aufgabe an die Gruppe geben. Das Wort sollte die Regel /i:/ = <ie> (gehörtes langes *i* schreibt man als <ie>) oder /i/ = <i> (gehörtes kurzes *i* schreibt man als <i>) einhalten.

Material 26 (zu Methode 2 „Satzsuche“)

Reinigung:

dosieren
 polieren
 schließen
 gießen
 wienern
 Spiegel
 Papier
 schieben
 Diele
 Tiegel
 desinfizieren
 tiefe
 sortieren

Lager:

Lieferung
 schieben
 reklamieren
 Anbieter
 organisieren
 einsortieren
 adressieren
 liegen
 markieren

Hotel/

**Gastronomie/
 Hauswirtschaft:**

Bedienung
 servieren
 sieben
 kalkulieren
 dekorieren
 organisieren
 Zwiebel
 einfrieren
 panieren
 kassieren

**Bau(neben)
 berufe:**

Ziegelstein
 Kiesel
 Schiefer
 grundieren
 polieren
 betonieren
 montieren
 isolieren
 tapezieren
 biegen
 versiegeln
 sanieren

**Garten- und
 Landschaftsbau:**

gießen
 verzieren
 Wiese
 vertikutieren
 kompostieren
 reparieren
 Schiefer
 Tiere
 Flieder
 Zierpflanze



Material 27 (zu Methode 1 „Vokalsuche“; Methode 3 „Reimwörter finden“)

<ie>	<i>
schl_____ben	schl_____mme
g_____ben	Gr_____ffe
w_____nern	w_____schen
Sp_____gel	Sp_____tze
sch_____ben	Sch_____lder
T_____gel	T_____sche
t_____fe	tr_____nken
l_____fern	l_____nke
Anb_____ter	Ans_____chten



Material 27 (zu Methode 3 „Reimwörter finden“)

<ie>	<i>
S_____be	S_____nne
Z_____gel	Z_____mmer
Sch_____fer	Sch_____ffe
W_____se	W_____ssen
fl_____gen	fl_____nke
b_____gen	b_____lden
s_____ben	s_____tzen
D_____le	D_____nkel
K_____sel	K_____ssen

